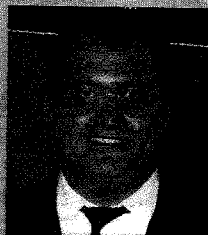




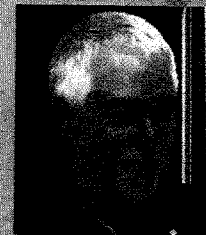
Gartner liefert 20 Tipps für Kostensenkungen in der IT

Die IT-Etats werden schrumpfen. Gartner schlägt CIOs entsprechende Maßnahmen vor – auf Personalebene, im Lizenz- und Vertragsbereich sowie bei Technologien. **Seite 9**



IS Bank migriert Kerndaten ohne Downtime

Eine Migration von Transaktionsdaten ohne Stillstandszeit hat Datenbank-Administrator Koray Yaldiz bei der IS Bank durchgezogen – und zwar im geplanten Zeitraum. **Seite 17**



Gründerwettbewerb bewertet Web-2.0-Ideen

Professor Gottfried Vossen schätzt die Innovationsfähigkeit des Nachwuchshoch ein: Der Wettbewerb Launchpad Web 2.0 hat spannende Projekte zu Tage gefördert. **Seite 21**

E 2666 C, Einzelpreis 2,90 EUR

www.computerzeitung.de

39. Jahrgang Nr. 45 – Montag, 3. November 2008

COMPUTER ZEITUNG

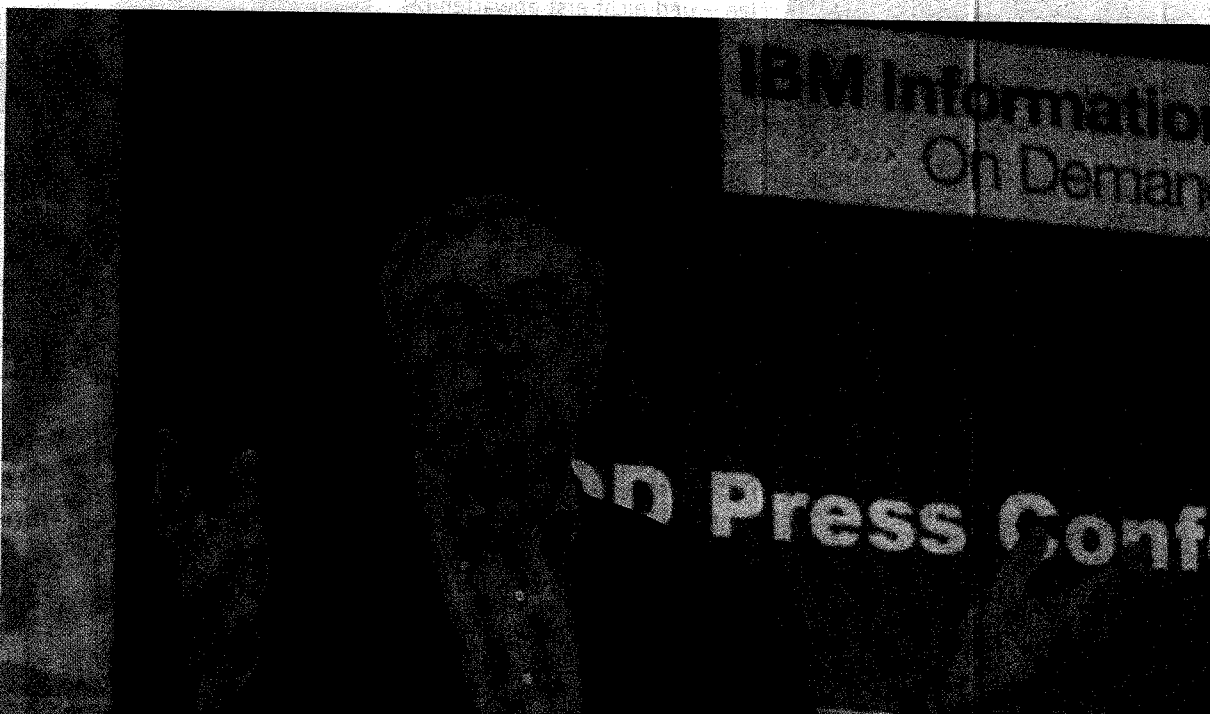
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DAS IT-MANAGEMENT

Europäisches Patentamt

Bei Softwarepatenten soll größere Klarheit herrschen

München (ht) – Unsicherheiten bei der Erteilung von Softwarepatenten will die Präsidentin des Europäischen Patentamts, Alison Brimelow, von der Großen Beschwerdekammer der Behörde mit grundlegenden Richtlinien ausräumen lassen. Antworten auf entsprechende Fragen seien für eine weitere harmonische Entwicklung des Fallrechts auf diesem Gebiet wichtig, so Brimelow zur Begründung ihrer Initiative.

Der grundsätzliche Ausschluss reiner Computerprogramme von der Patentierbarkeit, wie es der Artikel 52 des Europäischen Patentübereinkommens vorsieht, werde dabei nicht in Frage gestellt. Jedoch seien Richtlinien nötig, um mit feineren Aspekten in diesem Bereich umzugehen. Dabei handele es sich insbesondere um die



Speicherverfahren

Silberlinsen verfeinern Halbleiterstrukturen

Berkeley (rr) – Durch die Anregung von Elektronen erzeugt Professor Xi-ang Zhang, University of California Berkeley, Linienmuster mit einer Breite von 80 Nanometern bei einer Geschwindigkeit von zwölf Metern pro Sekunde. „Durch diese Nanolithografie machen wir Prozessoren zehnmal kleiner und speichern auf Platten bis zu hundertmal mehr Daten als heute üblich“, so Zhang. Bei dem Verfahren wird Licht über Löcher in Silberlinsen fokussiert. Bis zu 100 000 Linsen stecken in dem Schreib-Lese-Kopf, der über das Speichersubstrat fliegt. Das Licht regt Elektronen zum Oszillieren an – und diese Wellen sind kleiner als die bisher bei der Lithografie verwendete Lichtwellen. Zu aktuellen Speichertrends: **Seite 3**

WEITERBILDUNG & K

Vossen: Heutige Studenten haben keine Angst vor Selbstständigkeit Stundenplan hindert Gründer

Mit dem Wettbewerb Launchpad Web 2.0 fördert das European Research Center for Information Systems (Ercis) der Uni Münster Startup-Ideen. Professor Gottfried Vossen ist zufrieden mit der Qualität der Projekte, weiß aber auch, dass Finanzkrise und volle Stundenpläne den Weg ins Gründerdasein erschweren.

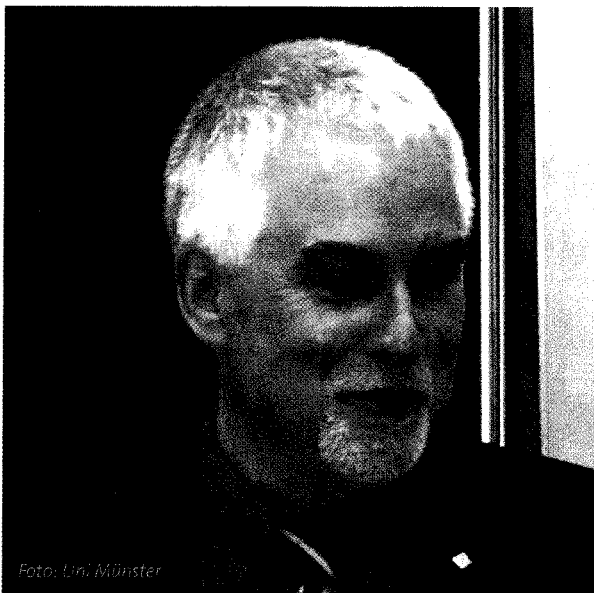


Foto: Uni Münster

Informatikprofessor Gottfried Vossen ermutigt junge IT-Experten, bereits in ihrem Studium Firmen zu gründen.

CZ – Wie schätzen Sie die Qualität der Einreichungen beim Wettbewerb Launchpad Web 2.0 ein?

Vossen – Wir waren alle überrascht von der Zahl der Projekte. Die Jury hatte mit fünf bis zehn gerechnet, nun sind es 20 geworden. Die Qualität ist ganz unterschiedlich. Die Entwicklung im Bereich der sozialen Netze unterliegt einer hohen Spezialisierung. Und es gibt große Unterschiede, etwa zwischen dem spielerischen Myspace und den seriösen Einträgen bei Xing.

CZ – Wie schätzen Sie die Innovationskraft der heutigen Studierenden generell ein?

Vossen – Es gibt viele gute Ideen. Unsere Wirtschaftsinformatiker denken etwa über neue Konzepte in der Technologie- und Finanzberatung nach.

CZ – In welchem Studienabschnitt zeichnet sich ab, dass jemand gründen will?

Vossen – Das ist ganz unterschiedlich. Einige Gründer kamen schon als Unternehmer an die Uni. Einer unserer Studenten hat mit 15 seinen ersten Web-Editor gebaut und

führt heute eine erfolgreiche Firma. Studiert hat er lediglich, um seine IT-Kenntnisse zu verbessern. Bei anderen entsteht die Idee erst später.

CZ – Aber wer gründet schon in einer Finanzkrise? Da hat man doch Probleme, an Venture Capital zu kommen.

Vossen – Das ist richtig. Auf Grund der Finanzkrise überlegen viele Firmen, ob und in welchem Maße sie sich beteiligen. Und wenn Fonds massiv an Wert verlieren, wirkt sich das natürlich auf fondsbasierte Kapitalgesellschaften aus.

CZ – Welche Probleme bringt die Hochschulreform?

Vossen – Früher konnte man studieren und nebenbei ein Unternehmen gründen. Die Umstellung auf Bachelor- und Masterabschlüsse bedeutet, dass man nicht mehr so viel gleichzeitig tun kann oder in Kauf nehmen muss, dass das Studium länger dauert. Das heißt: Man macht erst seinen Bachelor und gründet dann oder umgekehrt. Der vollgepackte Stundenplan hält viele Leute vom Gründen ab.

CZ – Wie steht es mit Mut und Unternehmertum der jungen Informatiker im Vergleich zu den Boomjahren?

Vossen – Die heutige Studentengeneration hat keine Berührungsängste mit der Selbstständigkeit. Es ist deutlich einfacher geworden – früher musste man viel mehr technisches Wissen haben, das ist durch moderne Technologien einfacher geworden.

Kirsten Seegmüller

Mass Customization überzeugt die Jury

Preisträger des Launchpad Web 2.0

- Beim IT-Gründerwettbewerb Launchpad Web 2.0 bekam die Webseite Sonntagmorgen von Till Achinger und Tamer El-Hawari den ersten Preis: Dort können sich die Besucher ihre eigenen Kaffeemischungen aus verschiedenen Sorten und Aromen zusammenstellen.
- Der zweite Preis ging an Arne Kostulski und Tobias Uhlig für ihr Web-Reservierungssystem für Sportstätten.
- Auf Rang drei folgte Egoditor: Nils Drescher und Nils Engelking haben ein Konzept entwickelt, mit dem vor allem kleine und mittelständische Verlage ihre komplette Online Publishing-Infrastruktur auslagern können.

Kirsten Seegmüller

Auch Geld Eine ter m mehr

Informati Profession ges Spark warten je men ihre sagt Paul- Entrepren Bei der der ganz Geld abe tigste: „B sollte ma



Startkapit man brau

schon Nut der Beyer. res entsch rung inno nach sind Reichweit destens el

Allerdin ture Capit investiere extrem au gilt jedoch pital. Sog stellt ihre „Geld für terhin geb lerdings kö änderten lich der Zi heiten.

Top-Jobs der Woche

init

Digitale Kommunikation

Senior Projektleiter (m/w) für IT-Projekte

init AG für digitale Kommunikation

Berlin

ID: 448164

logistic people

& KARRIERE

Auch wenn nur wenige Venture Capitalists die Seed-Phase finanzieren

Geld für Startups gibt es weiter

Eine Firmengründung mit Venture Capital (VC) ist trotz Finanzkrise weiter möglich. Doch an frisches Geld kommen VC-Geber praktisch nicht mehr. Ohnehin bekommt bloß ein Prozent der Bewerber einen Zuschuss.

Informatikstudierende und Young Professionals haben zwar kein üppiges Sparkonto, „Venture Capitalists erwarten jedoch, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten beteiligen“, sagt Paul-Josef Patt, CEO bei E-Capital Entrepreneurial Partners.

Bei der Seed-Finanzierung, also in der ganz frühen Gründungsphase, ist Geld aber ohnehin nicht das Wichtigste: „Bei der Auswahl des Partners sollte man auch auf den strategi-

Gründer brauchen heute aber ohnehin nur noch einen Bruchteil des Gelds. Denn mit modernen Technologien lässt sich beispielsweise mit wenigen tausend Euro ein Webangebot aufbauen.

Holger Heinen, Senior Investmentmanager beim Hightech-Gründerfonds, betreut junge Firmen im ersten Jahr ihres Bestehens, wenn die Gründer noch mitten im Studium stecken. Pro Unternehmen gibt es maximal

500 000 Euro, in Ausnahmefällen weitere 500 000 Euro für eine zweite Runde. Heinen ist spezialisiert auf den Bereich Software, Internet und neue Medien. „Bei uns gibt es keine Signale, dass das Geld gekürzt wird.“

Er wartet nicht, bis die Startups mit einem Produkt auf ihn zukommen, sondern ist auf der Suche nach Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. „In

Deutschland hapert es, gute Technologien in den Markt zu bringen.“ Jedoch kommen VC-Geber kaum an neues Geld heran: „Fundraising ist für die nächsten drei Jahre fast ausgeschlossen“, so Patt, „nur wer volle Töpfe hat, kann noch Geld vergeben.“

Er warnt jedoch vor dem Gießkannenprinzip bei der Kapitalsuche: „Man sollte nicht über die Dörfer tingeln und seine Anfrage an 120 VCs schicken, die in irgendwelchen Verzeichnissen stehen.“ Und man dürfe sich keine zu großen Hoffnungen machen. Denn es wird lediglich ein Prozent der Anfragen finanziert – bei Patt waren das im vorigen Jahr vier Unternehmen aus 492 Bewerbungen. Der VC-Experte: „Man muss sich auf ein Verfahren von 16 bis 20 Wochen einstellen.“
Kirsten Seegmüller



Startkapital ist trotz Finanzkrise vorhanden, aber man braucht Geduld und Glück.

schon Nutzen achten“, betont Alexander Beyer. Als Leiter von Sixt E-Ventures entscheidet er über die Finanzierung innovativer Ideen. Seiner Ansicht nach sind Netzwerke, Infrastrukturen, Reichweiten und Shared Services mindestens ebenso wichtig.

Allerdings: „Es gibt nur wenige Venture Capitalists, die in der Seed-Phase investieren. Da ist der deutsche Markt extrem ausgetrocknet“, sagt Patt. Das gilt jedoch nicht generell für Risikokapital. Sogar die KfW-Bankengruppe stellt ihre Kreditvergabe nicht ein. „Geld für Startups wird es auch weiterhin geben“, beschwichtigt Patt. Allerdings könnte die Finanzkrise zu veränderten Konditionen führen bezüglich der Zinsen, Laufzeiten und Sicherheiten.